



Tageslosung

*Den Demütigen wird der Herr
Gnade geben*
(Sprüche 3,34)

*Tut nichts aus Eigennutz oder um
eitler Ehre willen, sondern in
Demut achte einer den andern
höher als sich selbst.*
(Philipper 2,3)

„Demut“ ist ein s t a r k e s Wort. Es gehört – so erfahre (und liebe) ich es als eine aufrechte, aufgerichtete und freie (Lebens)haltung. Wer „Demut“ mit einem untertänigen Kniefall vor einem vermeintlichen Herrscher gleichsetzt, hat von „Demut“ als Gottesgeschenk nichts begriffen.

„Demut“ und „Mut“ gehören zusammen – Mut auf Augenhöhe (eben nicht Hochmut): „Aug in Aug“ den Nächsten sehen, wahrnehmen, ihn/sie als gleich und als Gottes(geschöpf)kind erkennen und lieben („*Liebe Deine/n Nächste/n wie dich selbst*“ Gal 5,14) – so gelingt „Demut“. Achtsam sein (so das aktuelle Lieblingswort neu-spiritueller Sprache) ist eine gute Übersetzung von „Demut“. Es braucht Mut, so – gottesgegenwärtig und menschenzugewandt – offen und frei, Demut zu üben. Denn – in diesem Sinn ‚demütig‘ zu sein, ist alles andere als gesellschaftskonform. Den Mitmenschen in ‚Demut‘ achten, heißt ihm/ihr den Raum geben, den sie/er braucht – ohne jeglichen Eigennutz, Herrschaftsgedanken und Vorbehalt. Dies ist nicht leicht, aber (gut) möglich, denn Gott schenkt demjenigen der/die so handelt, Kraft (Gnade) und eine aufrechte innere Haltung. Willy Brandts Kniefall (1970) vor dem Mahnmal der Toten des Warschauer Ghettos zeigte eine solche Stärke.

In ‚Tagen wie diesen‘ ist eine konsequente Einhaltung der Corona Schutzmaßnahmen schlüssig und gradlinig eine Folge dieser aufrechten Demuts(lebens)haltung. Die Achtung des/r Nächsten führt zwar so unter Umständen zu einer eigenen Einschränkung. Letztendlich aber zeigt sie auf, wie wertvoll und schützenswert das Leben des/r anderen ist. Das aber ist wahre ‚Demut‘.

Schenke mir ein offenes Herz, einen wachen Blick und Lebens-Mut – gnädiger GOTT, auf dass ich ‚demütig‘ voll Liebe und frei all den Menschen gegenüber trete, die mir in DEINEM Namen begegnen. Amen

Text, Foto und Gebete: Andreas Pasquay

Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet. Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt. andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de